

darüber diskutieren und beraten, wie die Erträge in der Feld- und Vieh Wirtschaft schnell gesteigert, wie beide Produktionszweige sinnvoll miteinander verbunden, wie die Kosten gesenkt, wie die guten Produktionsmöglichkeiten besser ausgenutzt werden können. Das sind meiner Meinung nach die Hauptprobleme, damit der weitere Weg der Genossenschaft klar wird.

### **Vertrauensverhältnis notwendig**

Wie nehme ich nun als ehrenamtlicher Instrukteur Einfluß auf diese Grundorganisation? Für mich ist das als Außenstehenden gar nicht so einfach. Erstens darf ich die Arbeit in meiner LPG nicht vernachlässigen, denn mir steht nicht unbeschränkt Zeit zur Verfügung. Zweitens kommt es doch darauf an, die Situation und die Probleme in der LPG Baderborn gründlich zu kennen, denn mit einem allgemeinen Hineingerede ist den Genossen nicht gedient.

Das Zeitproblem habe ich verhältnismäßig schnell gelöst. An bestimmten Tagen schaffe ich mir einen Vorlauf in meiner Arbeit, um Zeit für meinen Auftrag zu gewinnen. Das ist notwendig, denn mit den bisherigen sporadischen Besuchen in der LPG wäre ich nicht in der Lage, den Genossen in Baderborn wirkungsvoll zu helfen. Jetzt sieht das so aus, daß ich einmal in der Woche mindestens einen Nachmittag für meine Arbeit dort frei habe.

Schwieriger ist es, in der anderen LPG die Situation gründlich kennenzulernen. Ich habe mir gesagt, um dort die Wirksamkeit der Partearbeit beurteilen und richtige Schlußfolgerungen ziehen zu können, mußst du das Vertrauen der LPG-Mitglieder gewinnen, ihre Meinungen und Sorgen kennenlernen. Das ist nicht damit abgetan, daß man nur zu den Genossen geht und sich mit ihnen unterhält. Dazu gehört auch ein enger Kontakt mit den Freunden der Blockparteien und parteilosen LPG-Mitgliedern. Diesen Kontakt bekam ich bald. Einmal bin ich in der LPG bekannt, sie ist unsere Nachbar-LPG, und wir haben uns des öfteren schon zum Erfahrungsaustausch zusammengefunden; zum anderen bin ich Fachmann und

traue mir zu, auch in fachlichen Fragen ein Wort mitzureden. Doch letzteres verleitet oft zu Fachsimpelei, und man vergißt schnell seine eigentliche Aufgabe, nämlich der Grundorganisation bei der Entwicklung der Partearbeit zu helfen. Aber trotzdem möchte ich sagen, daß neben der Partiererfahrung, die ich als junger Genosse aus der eigenen Grundorganisation schöpfe, ein ehrenamtlicher Instrukteur über solide fachliche Kenntnisse verfügen muß. Gerade die eigenen Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Landwirtschaft sind bei mir ausschlaggebend für das gute Verhältnis zu den Mitgliedern der LPG in Baderborn.

Ich werde mich künftig darauf konzentrieren, der neuen Parteileitung zu helfen, zu einer selbständigen Arbeit zu gelangen, die Beschlüsse der Partei zur Grundlage zu nehmen und erzieherisch auf die Mitglieder der Grundorganisation einzuwirken, damit sie ihre Aufgaben erfüllen.

In meiner Tätigkeit als ehrenamtlicher Instrukteur habe ich die Hilfe des Büros für Landwirtschaft der Kreisleitung. Monatlich einmal wird im Kollektiv der ehrenamtlichen Instrukteure die Arbeit ausgewertet. Es werden die Ergebnisse vom vergangenen Monat eingeschätzt, die Methoden beraten und die neuen Aufgaben auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei festgelegt. Darüber hinaus ist jeweils für eine Gruppe von ehrenamtlichen Instrukteuren (vier bis sechs Genossen) ein hauptamtliches Mitglied des Büros verantwortlich. Es hält zu uns ständigen Kontakt, informiert uns über die Beschlüsse und Maßnahmen des Büros und hilft uns an Ort und Stelle bei der Erfüllung unseres Auftrages.

Meine Arbeit als ehrenamtlicher Instrukteur ist interessant und macht mir, auch wenn sie nicht leicht ist, Freude. Gleichzeitig ist diese Arbeit für mich eine gute Parteischule, und auch für meine Tätigkeit als Leiter der Viehwirtschaft in meiner LPG ist sie von großem Nutzen.

**Walter Dünnhaupt**  
Diplom-Landwirt und Leiter der Viehwirtschaft in der LPG „7. Oktober“ Bieder, Kreis Quedlinburg